EVP INFO

November 2026
Nr. 185

alte Rathaus Zürich: Am 4. April 2027 wählt der Kanton Zürich Kantonsrat und Regierungsrat.

AZB
3001 Bern
Post CH AG

gedruckt in Zürich auf 74 Prozent Recycling-Papier

Bezahlbar wohnen. Sicher leben. Würdig altern. Nachhaltig handeln.

Für Donato Scognamiglio und 8 EVP-Sitze im Kantonsrat

Michael Bänninger
EVP-Kantonsrat
Winterthur

Am 4. April 2027 wählt der Kanton Zürich seinen Kantonsrat und seinen Regierungsrat. Für die EVP ist es die wichtigste Wahl seit Jahren. Es geht um die konkrete Durchsetzung unserer christlichen und sozialen Werte im Kanton.

Wofür wir antreten:
Unser Slogan beschreibt die beharrliche Arbeit, die unsere Kantonsrätinnen und Kantonsräte seit Jahren leisten: Vorstoss um Vorstoss, sachorientiert und oft ohne grosse Schlagzeilen. Aber stets mit Blick auf Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenwürde.

Kantonsrat: der 8. Sitz
Das Ziel ist klar: Wir wollen den 8. Sitz, den wir im Kantonsrat vor 4 Jahren verloren haben, zurückholen. Er gibt unserer Stimme mehr Gewicht: für Familien, für den Klimaschutz und für eine ethische Wirtschaftspolitik. Die Hürde ist gestiegen, das Ziel bleibt machbar. Warum das so ist und wer heute für uns im Rat sitzt, lesen Sie auf Seite 8.

Regierungsratskandidat Donato Scognamiglio
Für den Regierungsrat kandidiert Donato Scognamiglio. Er ist unser Kantonalpräsident und seit 2023 Kantonsrat, bekannt und geschätzt über die Parteigrenzen hinaus. Als Ökonom, Unternehmer und Experte für Immobilien und Finanzen steht er wie kaum ein anderer für unser Anliegen, ethisch verantwortungsvoll zu wirtschaften. Er bringt genau die Kompetenz mit, die es für Lösungen beim drängenden Problem des bezahlbaren Wohnraums braucht. Im Mittelpunkt stehen für ihn die Menschen: Familien, die eine bezahlbare Wohnung suchen, und ältere Menschen, die sicher in ihrem Zuhause bleiben wollen. Zurzeit ist Donato in den Bezirken unterwegs und sucht das direkte Gespräch. Wann er in Ihre Nähe kommt, steht auf Seite 8.

Neue Wählerinnen und Wähler gewinnen
Den 8. Sitz holen wir mit neuen Wählerinnen und Wählern: mit Menschen, die uns bisher nicht gewählt haben, jüngeren wie älteren. Darum sind wir auch dort, wo sich heute viele informieren: in den sozialen Medien, mit regelmässigen Beiträgen. Wie die Junge EVP Politik macht, zeigt sie auf Seite 11. Und wer selbst mitreden will, lernt in unserer Schulungsreihe «Fit für Politik» sicher aufzutreten und wirksam zu kommunizieren (Seite 12).

«Den 8. Sitz holen wir nicht mit lauten Worten zurück, sondern mit Menschen, die am 4. April aus Überzeugung die EVP-Liste einlegen.» *Michael Bänninger*

Werden Sie jetzt aktiv!
Sie können heute schon etwas tun. Auf den Seiten 6 und 7 stehen zwei Petitionen: für mehr Natur auf Schulhausarealen und für Trottoirs, auf denen alle sicher durchkommen. Das Unterschreiben dauert keine zwei Minuten. Halten Sie einfach das Handy auf den QR-Code und senden Sie ab. Erzählen Sie in Ihrem Umfeld, wofür die EVP steht. Ein Gespräch unter Nachbarn, Freunden oder Arbeitskollegen bewegt viel. Und wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen, sorgen Sie dafür, dass unsere Plakate und Flyer im ganzen Kanton zu sehen sind. Für jeden Beitrag sind wir dankbar.

UNSERE PAROLEN

Abstimmung vom 29. November 2026

BUND

JA	zur Volksinitiative «Ja zu fairen Bundessteuern auch für Ehepaare» (Fairness-Initiative)
NEIN	zur Änderung des Kriegsmaterialgesetzes
JA	zur Volksinitiative «Für eine Einschränkung von Feuerwerk»
JA	zur Teilfinanzierung der 13. AHV-Rente über die Mehrwertsteuer

KANTON
Es stehen keine kantonalen Vorlagen zur Abstimmung.

Details: evpzh.ch/abstimmungen

EDITORIAL

Gergey Rüegg
Geschäftsführer
EVP Kanton Zürich

Ein Ende, das ein Aufbruch ist

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten das letzte EVP INFO in der gewohnten Form in den Händen. Ab 2027 bündeln wir unsere Kräfte national: Der Zürcher Teil erscheint künftig als starker Regionalteil im gemeinsamen Magazin der EVP Schweiz. Das ist keine kleine Designanpassung, sondern ein strategischer Schulterschluss – genau zur rechten Zeit. Was sich ändert, lesen Sie auf Seite 5.

Denn am 4. April 2027 geht es um viel: Der Kanton Zürich wählt den Kantons- und Regierungsrat. Auf Seite 8 stellen wir Ihnen die sieben Persönlichkeiten vor, die heute im Rat sachorientiert für unsere christlichen Werte einstehen. Wir haben ein klares Ziel: Wir wollen den achten Sitz zurückerobern! Wir brauchen ihn, um unsere Kernanliegen – Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenwürde – im Parlament noch gezielter durchzusetzen. Wir wollen Familien nachhaltig stärken und echten, bezahlbaren Wohnraum sichern.

Politik beginnt im Alltag: Auf den Seiten 6 und 7 finden Sie zwei Petitionen: Schulhausareale, die dringend mehr Schatten brauchen, und Trottoirs, auf denen wir durch klare Ordnung wieder Sicherheit für alle schaffen. Zwei Minuten Ihrer Zeit reichen, um per QR-Code ein starkes Zeichen für mehr Lebensqualität in unseren Gemeinden zu setzen.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die unsere Zürcher Parteizeitung über Jahre mit Herzblut geschrieben und gestaltet haben. Und Ihnen danke ich für Ihre Treue. Wenn wir uns im Februar im neuen Format wiederlesen, biegen wir bereits auf die Zielgerade der kantonalen Wahlen ein. Lassen Sie uns diese Zeit nutzen: Engagieren Sie sich in Ihrem Umfeld für die EVP, unterstützen Sie unsere Kampagne mit einer Spende für dringend benötigte Sichtbarkeit, und lassen Sie uns am 4. April 2027 gemeinsam gewinnen. Jeder Beitrag und JEDE Liste für die EVP entscheidet mit!

Gergey Rüegg

©Dreamstime

Ja zur Einschränkung von Feuerwerk

Warum es die Feuerwerksinitiative jetzt braucht

Nik Gugger
EVP-Nationalrat
Winterthur

Die Feuerwerksinitiative verlangt kein Ende des Feierns. Sie schränkt nur die private Knallerei ein und lässt bewilligte Feuerwerke sowie lärmarme Kleinfeuerwerke, z. B. Vulkane, weiterhin zu. Das ist massvoll und verbindet die Freiheit des Einzelnen mit der Rücksicht auf die Gemeinschaft. Die EVP sagt Ja.

Wer erlebt hat, wie ein Hund in der Silvesternacht zitternd Schutz sucht, versteht, worum es geht. Was für uns ein Knall ist, ist für Tiere ein Angriff. Haustiere geraten in Panik und reissen aus, Pferde und Kühe durchbrechen Zäune, Wildtiere und Vögel werden aufgeschreckt, und im Winter kostet jede Flucht lebenswichtige Energie.

Doch es geht nicht nur um die Tiere. Auch Kinder, ältere Menschen, Kranke und Traumatisierte leiden unter dem Lärm. Dazu kommen Feinstaub, Abfall und Brandgefahr. Tier, Mensch und Natur teilen einen gemeinsamen Lebensraum. Was dem einen schadet, trifft am Ende alle.

Die EVP setzt sich für den Schutz der Schwächsten und für das Gemeinwohl ein, und dazu gehören auch unsere Tiere. Wer Verantwortung für Schöpfung und Mitmenschen ernst nimmt, denkt ganzheitlich. Die Feuerwerksinitiative ist die klare Antwort auf ein Problem, das sich nicht wegdiskutieren lässt. Sie trifft nur Knallerei und lärmiges Feuerwerk. Für private Feiern bleiben leise Feuerwerkskörper erlaubt. Dazu gehören Tischfeuerwerk, Wunderkerzen, bengalische Feuer oder Vulkane. Sie sorgen für eine festliche Atmosphäre, ohne Lärm und Stress für Mensch und Tier.

Die Delegiertenversammlung der EVP unterstützt die Initiative mit grosser Mehrheit.

ANZEIGE

psw.
Agentur für Grafik + Web + Beschriftung
psw.ch

Sandra's Fussoase
Fusspflege für sie und ihn
Sandra Gallizzi
Dipl. Fusspflegerin
Neunbrunnenstrasse 18
8050 Zürich, 079 511 29 91

Baugenossenschaft Josefstrasse 32
Josefstrasse 32, 8005 Zürich
Tel. 044 271 43 02, Fax 044 271 43 03, sekretariat@bgj32.ch
BGJ 32

Wie ein Paar Erwerbs- und Familienarbeit aufteilt, soll steuerlich keine Rolle spielen.

JA – Faire Steuern für jedes Familienmodell

Die EVP sagt Ja zur Fairness-Initiative

Donato Scognamiglio
EVP-Kantonsrat
Freienstein-Teufen

Am 8. März 2026 hat die Stimmbevölkerung mit 54 Prozent zur Individualbesteuerung Ja gesagt und damit entschieden: Die Heiratsstrafe soll weg. Am 29. November entscheidet sie über das Wie.

Worum geht es?
Die Fairness-Initiative der Mitte, welche die EVP von Beginn an mitgetragen hat, ergänzt die Bundesverfassung: Bei der direkten Bundessteuer wird das Einkommen eines Ehepaars zusammengerechnet. Das Gesetz muss sodann dafür sorgen, dass Ehepaare gegenüber anderen Steuerpflichtigen nicht benachteiligt werden.

Warum Ja?
Bei der Individualbesteuerung hängt die Steuer davon ab, wie sich die Einkommen auf die Ehepartner verteilen. Bei stark ungleichen Einkommen kann die Bundessteuer steigen, etwa wenn ein Teil Kinder betreut oder Angehörige pflegt. Auch Rentnerpaare können ihre frühere Aufteilung nicht mehr anpassen. Anders die Initiative: sie respektiert jedes Lebensmodell.

Und die Individualbesteuerung?
Das neue Gesetz bleibt gültig und tritt spätestens 2032 in Kraft. Bei einem Ja zur Initiative geht für die Bundessteuer aber der neue, jüngere Verfassungstext vor. Setzt das Parlament ihn nicht innert drei Jahren um, führt der Bundesrat per Verordnung eine kontrollierende Steuerberechnung ein. Ehepaare zahlen dann den tieferen Betrag – gemeinsam veranlagt oder nach den Regeln für Unverheiratete. Für die Kantonssteuern muss das Parlament eine Lösung finden.

Die Delegierten der EVP Schweiz haben in Murten mit 67 zu 1 Stimmen die Ja-Parole beschlossen.

IN KÜRZE

Kein Zwang

Die Abstimmung ist vorbei, unser Einsatz geht weiter. Das Zürcher Stimmvolk hat die gesetzliche Duldungspflicht von assistiertem Suizid für sämtliche Pflegeheime und Spitäler entgegen unserem Rat am 27. September mit 68,1 Prozent angenommen. Wir bedauern dieses Resultat, respektieren aber den demokratischen Entscheid. Ein grosser Dank gilt allen, die sich engagiert haben: Die EVP hat diese überparteiliche Kampagne massgeblich mitgestaltet und geleitet – das zeugt von unserer politischen Schlagkraft!

Für uns ist klar: Wir bleiben dran. Die politische Auseinandersetzung über das Grundsätzliche ist beendet, aber die praktischen Umsetzungsfragen sind völlig offen. EVP-Kantonsrat **Markus Schaaf** bringt es auf den Punkt: «Jetzt geht es darum, das Gesetz so umzusetzen, dass die Würde und die Gewissensfreiheit aller Beteiligten geschützt bleiben.» Wir fordern vom Regierungsrat klare Vorgaben: Aus der institutionellen Duldungspflicht darf unter keinen Umständen eine persönliche Mitwirkungspflicht für das Pflegepersonal oder die Ärzteschaft werden!

Lehrpersonalgesetz

Die Änderung des Lehrpersonalgesetzes wurde an der Urne mit 59,2 Prozent Nein abgelehnt. Das von über hundert Gemeinden ergriffene Referendum hat sich somit durchgesetzt. Für die EVP war und bleibt eine starke Volksschule ein zentraler Pfeiler unserer Gesellschaft. Auch wenn der politisch ausgehandelte Kompromiss nun an der Urne gescheitert ist, ist unsere Haltung klar: **Wir lassen unsere Lehrkräfte nicht im Stich.** Wir werden uns im Kantonsrat weiterhin sachorientiert dafür einsetzen, dass sie den nötigen Rückhalt und gute Rahmenbedingungen für ihre anspruchsvolle Arbeit mit der nächsten Generation erhalten.

Grossartiger Wahlerfolg

Zum Schluss eine äusserst erfreuliche Nachricht aus dem Bezirk Horgen: **Tobias Mani**, Wädenswil-Au, hat die Kampfwahl gewonnen und ist neu Mitglied des Bezirksrats Horgen! Er wurde von sämtlichen Bezirksparteien unterstützt und hat sich souverän durchgesetzt. Wir gratulieren dem EVP-ler Tobias Mani von Herzen zu diesem grossartigen Erfolg und wünschen ihm viel Freude, Weisheit und Gottes Segen im neuen Amt. Solche Erfolge zeigen: Das Vertrauen in die verlässliche Arbeit der EVP ist gross!

IMPRESSUM

Redaktion: Gergey Rüegg (gru), Rutschwil (Leitung). **Redaktionsteam:** Lilian Banholzer (lba), Winterthur, Peter Schäppi (psc), Wädenswil, Stéphanie von Walterskirchen (svw), Zürich. **Inserate und Marktplatz:** Renata Fasi, c/o EVP Kanton Zürich, Josefstr. 32, 8005 Zürich, inserate@evpzh.ch. **Herausgeber:** EVoPa-Verlag, c/o EVP ZH, Josefstr. 32, 8005 Zürich, sekretariat@evpzh.ch, Tel. 044 271 43 02, www.evpzh.ch. **Adressverwaltung:** EVP Schweiz, Postfach 2319, 3001 Bern, Tel. 031 351 71 71, info@evppev.ch. **Gestaltung:** PS Werbung AG (psw.ch), Bachenbülach. **Druck/Versand:** DZZ Druckzentrum Zürich AG, Bubenbergstrasse 1, Postfach, 8021 Zürich 1. **Abonnement:** Einzel CHF 34.50, Gruppen CHF 1.00. Höhere Beiträge werden für zusätzliche Gruppen-Abos verwendet. **IBAN:** CH18 0070 0110 0015 4656 4. **Auflage:** WEMF/KS-beglaubigt: 30'572 Ex. **Erscheinungsweise:** 4 x jährlich. **Verschiedenes:** Namentlich gezeichnete Artikel, Inserate und Beilagen müssen nicht die Meinung von Redaktion und/oder der EVP ZH wiedergeben.

NEIN zur Aufweichung des Kriegsmaterialgesetzes

Menschlichkeit vor Rüstungsprofiten

Marc Jost
EVP-Nationalrat
Thun BE

Die EVP lehnt die Revision des Kriegsmaterialgesetzes (KMG) ab, weil sie berechtigte ethische Grundsätze über Bord wirft und Rüstungsgewinne über den Schutz von Menschenleben stellt.

Erst vor wenigen Jahren wurden mit dem Gegenvorschlag zur Korrektur-Initiative klare Kriterien verankert, um Waffenexporte in Bürgerkriegsländer zu stoppen. Die vorliegende Gesetzesänderung höhlt diese Errungenschaften komplett aus. Künftig erhielte der Bundesrat unkontrollierte Ausnahmekompetenzen, was die **demokratische Kontrolle durch das Parlament ausschaltet**. Für 25 privilegierte Staaten – darunter auch Länder mit autoritären Tendenzen wie Argentinien – sollen Exportbeschränkungen selbst bei bewaffneten Konflikten weitgehend fallen.

Das Referendum gegen die Lockerung des Kriegsmaterialgesetzes ist ihm ein Herzensanliegen – Marc Jost im Nationalrat am Rednerpult

Besonders verheerend ist der geplante **Wegfall der Nichtwiederausfuhr-Erklärungen**. Damit verliert die Schweiz jegliche Kontrolle darüber, wo ihr Kriegsmaterial letztlich landet. Schweizer Rüstungsgüter könnten ohne Auflagen über Drittstaaten weitergeliefert werden und bei Unrechtsregimen oder in künftigen Bürgerkriegen zum Einsatz kommen.

Das häufig vorgebrachte Argument der **Solidarität mit der Ukraine entpuppt sich als reine Nebelpetarde**. Ausgerechnet für die Ukraine verbleibt eine explizite Ausnahme im Gesetz (Neutralitätspolitik), die eine Weitergabe von Schweizer Waffen weiterhin verbietet. Dies zeigt unmissverständlich: Es geht bei dieser Vorlage nicht um Nothilfe für ein angegriffenes Land, sondern allein um die Profitinteressen der Rüstungslobby.

Aus christlicher und ethischer Verantwortung darf die Schweiz nicht zum Handlanger globaler Aufrüstung werden.

Die Delegiertenversammlung der EVP Schweiz empfiehlt mit grosser Mehrheit am 29.11.2026 ein NEIN zur KMG-Revision.

Ja zur Zusatzfinanzierung der AHV

Die Finanzierung der 13. AHV-Rente darf nicht aufgeschoben werden

Michael Bänninger
EVP-Kantonsrat
Winterthur

Im Dezember 2026 wird erstmals die 13. AHV-Rente ausbezahlt. Die zusätzlichen Kosten von jährlich 4 bis 5 Milliarden Franken können nicht einfach der nächsten Generation überlassen werden.

Gleichzeitig mit der Umsetzung stellt sich auch die Frage der nachhaltigen Finanzierung. Die EVP setzt sich für eine solidarische und generationengerechte Finanzierung unserer Sozialversicherungen ein. Die vorgeschlagene Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,4 Prozentpunkte bringt ab 2028 rund 1,5 Milliarden Franken jährlich und deckt damit erst einen Teil der Mehrkosten.

Eine umfassendere Finanzierungslösung konnte sich im Parlament leider nicht durchsetzen.

Für die EVP ist klar: Lieber sichern wir heute einen Teil der Finanzierung, als die finanzielle Belastung der AHV und damit der kommenden Generationen weiter wachsen zu lassen. Gleichzeitig braucht es mit der Reform AHV 2030 weitere nachhaltige Lösungen.

Die Delegierten der EVP Schweiz haben Vorlage mit grosser Mehrheit zugestimmt.

ANZEIGE

©zVg

Vom EVP Info Nr. 82 zur Neuauflage ab Februar 2027

Zürcher Politik mit Herzblut und Haltung

185 Ausgaben in über 40 Jahren

Gergey Rüegg
Geschäftsführer
EVP Kanton Zürich

Diese Ausgabe des EVP INFO ist die letzte ihrer Art. Ab 2027 erscheinen die Zürcher Seiten als starker Regionalteil im gemeinsamen nationalen Magazin der EVP Schweiz. Das ist ein historischer Moment für die gesamte Partei und der perfekte Augenblick, um voller Dankbarkeit zurückzuschauen.

Angefangen hat es 1980. Davor gab es Mitteilungsblätter, seither heisst diese Zeitung EVP INFO. Die Idee kam von Peter Reinhard, dem damaligen Geschäftsführer. Die EVP hatte als erste Partei im Kanton eine eigene Informatik und wollte die Mitglieder über die ganze Legislatur hinweg auf dem Laufenden halten.

Gedruckt wurde einfarbig blau, auf Hochglanzpapier. Den Text tippte man auf der Schreibmaschine in Spaltenbreite, schnitt ihn aus und montierte ihn auf dem Leuchtpult – im Haus, mit einem Grafiker. Eine festangestellte Redaktion hatte diese Zeitung nie.

Die ersten Nummern gingen an rund 6000 Adressen. Heute liegt die EVP INFO in gut 32 000 Briefkästen.

Langweilig sollte es nie sein. Eine frühe Zeichnung warb fürs briefliche Abstimmen: ein Paar im Bett, das die Couverts aus dem Fenster hält. Das war gewagt und gab zu reden – genau darum ging es. Bald kamen die Wettbewerbe dazu, manchmal mit über zweihundert Antworten. Den Wettbewerb finden Sie heute noch auf der letzten Seite.

Jetzt schalten wir einen Gang höher. Ab Februar bekommen Sie 24 statt zwölf Seiten: acht Zürcher und sechzehn nationale. Mit rund 82 000 Exemplaren wird es die auflagenstärkste Parteizeitung der Schweiz. Grösser, professioneller gemacht – und politisch so engagiert wie eh und je.

Diesen medialen Schub und diese Professionalisierung nutzen wir als perfektes Sprungbrett für das Wahljahr 2027.

Was bleibt, ist das Wichtigste: Viermal im Jahr erfahren Sie, was die EVP im Kanton Zürich tut. Dieser Rhythmus hat sich in 47 Jahren nie geändert.

«Wir wollten gelesen werden.»

Peter Reinhard, ehemaliger Geschäftsführer der EVP Kanton Zürich

Ein riesiger und herzlicher Dank gilt allen, die in diesen über vier Jahrzehnten Artikel verfasst, korrigiert und das Layout gestaltet haben. Ihre Treue und Ihr Einsatz sind das Fundament unseres heutigen Erfolgs.

ZUKUNFT MITGESTALTEN

Wir suchen Sie!
Ein neues Magazin braucht frische Perspektiven. Für den Zürcher Teil unseres neuen Publikationsorgans suchen wir ab sofort motivierte Köpfe, die mitdenken und mitgestalten wollen.

Haben Sie ein Gespür für politische Themen? Schreiben Sie gerne oder haben Sie kreative Ideen, wie wir unsere Botschaften und Vorstösse noch treffender verpacken können? Dann brauchen wir Sie in unserem ehrenamtlichen Redaktionsteam!

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, die politische Kommunikation der EVP Kanton Zürich an vorderster Front mitzuprägen – gerade jetzt, im Anlauf auf die entscheidenden Wahlen 2027.

Interessiert?
Melden Sie sich unverbindlich bei Gergey Rüegg unter: sekretariat@evpzh.ch.

Wir freuen uns auf Sie und sehen uns am 1. Februar 2027 im neuen Format!

Zwei Petitionen für unseren Alltag

Draussen muss es für alle stimmen!

Politik beginnt nicht erst im Rathaus, sondern direkt vor unserer eigenen Haustür. Zum Beispiel auf dem Schul- und Pausenplatz, den unsere Kinder bei dreissig Grad meiden müssen, weil weit und breit kein Baum rettenden Schatten wirft. Oder auf dem Trottoir, wo ein E-Trottinett mit überhöhter Geschwindigkeit und fast lautlos nur wenige Zentimeter an uns vorbeirast. Das sind zwei konkrete Orte, an denen im Kanton Zürich der Schuh drückt. Und es sind zwei Petitionen, mit denen die EVP jetzt durch klare Ordnung und grüne Aufwertung spürbar Abhilfe schaffen will. Helfen Sie mit – zwei Minuten Ihrer Zeit genügen, um ein starkes Zeichen zu setzen!

PETITION 1: Mehr Natur auf dem Schulhausareal

JETZT UNTERSTÜTZEN

evpzh.ch/Mehr-Natur

An den Regierungsrat des Kantons Zürich

Nathanaël Wenger
EVP-Gemeinderat
Knonau

Im Kanton Zürich gibt es knapp 600 Schulen – Kindergarten, Primarstufe und Oberstufe – sowie über 20 Kantonsschulen und 18 staatliche Gewerbeschulen.

Die Aussenräume dieser Schulareale sind weit mehr als nur Pausenplätze: Sie sind potenzielle Lebensräume für Pflanzen und Tiere, aber auch natürliche Klassenzimmer. Ebenso können sie aktiv für kühlende Aussenräume sorgen. Der Lehrplan 21 verlangt im Fach NMG, dass Schülerinnen und Schüler Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und so zu zukunftsorientiertem Handeln befähigt werden. Zugleich schwindet die biologische Vielfalt in der Schweiz wie auch im Kanton Zürich alarmierend. Naturnahe Schulareale sind «Trittsteine» für die Artenvielfalt, speichern Regenwasser, mildern so die Hitze und erhöhen die Klimaresilienz. Studien belegen, dass Aufenthalte in der Natur Stress reduzieren, die Konzentration verbessern sowie das psychische Wohlbefinden stärken. Gerade dies ist relevant für unsere Kinder und Jugendlichen.

Wir fordern den Regierungsrat daher auf: die ökologische Aufwertung von Schularealen, die Umsetzung der Schwammstadt-Prinzipien sowie Schulräume in der Natur gezielt zu fördern.

Unsere Forderungen

1. **Naturnahe Flächen und Biodiversität systematisch fördern**
   - Förderung von einheimischen Bäumen und Pflanzen zur Stärkung lokaler Ökosysteme
   - Hecken, Wildblumenwiesen, Totholzstrukturen und Feuchtbiotope
   - Externe fachliche Unterstützung, ohne Mehrbelastung von Hausdiensten und Lehrpersonen

2. **Hitzeminderung und Wasserhaushalt verbessern**
   - Schwammstadt-Prinzipien systematisch auf allen Schularealen umsetzen
   - Verbindliche Entsiegelungsquoten bei Neubauten und Sanierungen
   - Regenwassersammlung durch Biotope, Teiche oder versickernde Flächen
   - Schattenspendende Bereiche mit hitzebeständigen Bäumen

3. **Schulräume in der Natur schaffen**
   - Naturnahe Lernbereiche für fächerübergreifenden Unterricht anlegen
   - Materialien, Werkzeuge und pädagogisches Begleitmaterial (inkl. Waldunterricht)
   - Schulgärten dauerhaft etablieren als Lernorte für Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft

©zVg

Vorbild Schule Knonau

ZWEI PETITIONEN, ZWEI QR-CODES

Handy draufhalten, Namen eintragen und absenden.

Beide Petitionen laufen online – es braucht keine Briefmarke und kein Couvert. Und wenn Sie in den kommenden Wochen an einem unserer EVP-Stände vorbeikommen: Dort liegen die Bogen auch ganz klassisch auf Papier für Sie bereit!

PETITION 2: Wer E-Trotti fährt, muss Verantwortung übernehmen

JETZT UNTERSTÜTZEN

evpzh.ch/E-Trottis

Sicherheit für alle

Renato Pfeffer-Becker
EVP-Kantonsrat
Samstagern

Ein E-Trottinett, das fast lautlos und viel zu schnell vorbeifährt. Ein Elektrofahrzeug, das ohne Rücksicht auf Verkehrsregeln eine Kreuzung überquert. Oder ein abgestelltes Miet-Trotti, das mitten auf dem Trottoir den Weg versperrt. Solche Situationen kennen viele von uns. Sie können gefährlich werden – besonders für Kinder, ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität.

«Für die EVP ist klar: E-Trottinetts gehören zur Mobilität der Zukunft.»

Auch die Sicherheit der E-Trottinett-Fahrenden selbst gibt Anlass zur Sorge. 2025 verunfallten schweizweit 730 Menschen mit E-Trottinetts, 152 wurden schwer verletzt, drei verloren ihr Leben. Seit 2021 hat sich die Zahl der Verunfallten mehr als verdoppelt. Gleichzeitig sind Fahrzeuge unterwegs, die in der Schweiz gar nicht zugelassen sind.

Ordnung statt Verbote

Für die EVP ist klar: E-Trottinetts gehören zur Mobilität der Zukunft. Sie können kurze Autofahrten ersetzen, den Weg zum Bahnhof erleichtern und sind gerade bei jungen Menschen beliebt. Wir wollen sie nicht verbieten. Aber neue Verkehrsmittel brauchen klare Spielregeln, die auch eingehalten werden.

Schon heute dürfen E-Trottinetts nicht auf gewöhnlichen Trottoirs fahren. Es gelten technische Vorschriften und Altersgrenzen. Trotzdem werden Regeln missachtet und nicht zugelassene Fahrzeuge benutzt. Gleichzeitig blockieren falsch abgestellte Miet-Trottis Fusswege und behindern Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen.

Drei Forderungen für mehr Sicherheit

Die EVP will handeln:

- **Erstens** braucht es wirksame Kontrollen gegen gefährliches Fahrverhalten und nicht zugelassene Fahrzeuge.
- **Zweitens** wollen wir die Prävention stärken: Jugendliche und Eltern sollen besser über Verkehrsregeln, Bremswege, Helmtragen und die Zulassung von Elektrofahrzeugen informiert werden.
- **Drittens** müssen Trottoirs und Fusswege frei bleiben. Gemeinden sollen Sharing-Anbietern klare Vorgaben für das Abstellen ihrer Fahrzeuge machen und diese auch durchsetzen können.

Sicherheit für alle statt Wildwuchs.

Schnelles E-Trotti auf der Velospur

Sieben halten, den achten holen

Köpfe für den Kantonsrat: im Amt

Gergey Rüegg
Geschäftsführer
EVP Kanton Zürich

Sieben Sitze hat die EVP heute im Zürcher Kantonsrat. Vor 2023 waren es acht. Das Ziel für den 4. April 2027 ist klar: Diesen entscheidenden 8. Sitz wollen wir für unsere christlichen Werte zurückholen!

Die Rechnung dahinter ist anspruchsvoll: 2023 haben 12'270 Menschen die EVP gewählt, das entsprach 3,86 Prozent. Für acht Sitze braucht es heute aufgrund des Wahlschlüssels rund 14'200 Wählende oder gut 4,2 Prozent. Der Grund ist einfach: Der Kanton wächst stetig. Wer bei den Wahlen 2027 gleich viele Stimmen holt wie vor vier Jahren, verliert automatisch Anteile. Wir brauchen also rund 2000 Menschen mehr, die am 4. April die Liste der EVP einwerfen.

Die Gemeindewahlen vom Frühling haben uns gezeigt: Dort, wo am selben Tag über stark polarisierende eidgenössische Vorlagen abgestimmt wird, verlieren wir Anteile, weil andere Parteien stärker mobilisieren. Am 4. April 2027 gibt es keine nationalen Abstimmungen. Umso mehr kommt es darauf an, dass wir unsere Wählerinnen und Wähler an die Urne bringen und neue dazugewinnen. Zudem belegen die Zahlen zwei klare Fakten: Listen mit Bisherigen schneiden besser ab, und je vollständiger eine Wahlliste gefüllt ist, desto grösser ist die Chance auf einen Sitz. Beides haben wir selbst in der Hand! Bis Ende November müssen die Listen in den Bezirken stehen. Jede Bereitschaft, sich für die EVP aufstellen zu lassen, ist ein direkter Beitrag zum Wahlerfolg.

Das sind die Sieben, die heute im Kantonsrat sachorientiert für uns wirken:

Markus Schaaf
Zell, Wahlkreis Winterthur Land. Im Rat seit 2010, Heimleiter, Präsident der EVP-Fraktion.

Hanspeter Hugentobler
Illnau-Effretikon, Wahlkreis Pfäffikon. Im Rat seit 2015, Geschäftsführer, ehem. Präsident der EVP Kanton Zürich.

Daniel Sommer
Affoltern am Albis, Wahlkreis Affoltern. Im Rat seit 2015, Unternehmer und Sozialpädagoge.

Michael Bänninger
Winterthur, Wahlkreis Winterthur Stadt. Im Rat seit 2022, Abteilungsleiter Gesellschaft, Präsident der kantonalen Wahlkommission.

Donato Scognamiglio
Freienstein-Teufen, Wahlkreis Bülach. Im Rat seit 2023, Ökonom und Unternehmer, Präsident der EVP Kanton Zürich und Regierungsratskandidat.

Andrea Grossen-Aerni
Wetzikon, Wahlkreis Hinwil. Im Rat seit 2024, Dozentin für Sozialpädagogik und Schulpräsidentin.

Renato Pfeffer-Becker
Samstagern, Wahlkreis Horgen. Im Rat seit 2026, reformierter Pfarrer.

Worte sind gut, Taten sind besser. Politische Arbeit muss sich an Resultaten messen lassen. Was unsere Kantonsratsfraktion in der laufenden Legislatur konkret für Familien, eine faire Wirtschaft und den Schutz von Mensch und Umwelt geleistet hat, haben wir für Sie dokumentiert. **Den Legislaturbericht finden Sie demnächst auf evpzh.ch.**

VERANSTALTUNGEN

DONATO KOMMT IN IHREN BEZIRK!

Donato Scognamiglio kandidiert für den Zürcher Regierungsrat. Wem Menschen wichtiger sind als Zahlen, der sucht den direkten Austausch anstatt das reine Kamera-Podium. Deshalb ist Donato in den Zürcher Bezirken unterwegs, mit einem offenen Ohr für Ihre Anliegen zu Themen wie bezahlbarem Wohnraum und Sicherheit im Alter.

Die genauen Daten und Veranstaltungsorte für Ihren Bezirk werden laufend publiziert.

Wann ist Donato in Ihrer Nähe?

Scannen Sie den QR-Code

Oder besuchen Sie uns direkt auf scognamiglio.ch/termine, um den stets aktuellen Tourplan abzurufen. Kommen Sie vorbei und bringen Sie am besten gleich jemanden mit, der die EVP und unseren Kandidaten noch nicht kennt!

Wohnungsprostitution: Schutz oder Kontrollverlust?

Schutzversprechen als Illusion – die EVP bleibt dran!

Stéphanie von Walterskirchen
Redaktorin EVP INFO
Zürich

Die Bau- und Zonenordnung (BZO) 2020 versprach besseren Schutz im Prostitutionsmarkt. Sechs Jahre nach der Liberalisierung von Kleinst-Salons zieht die EVP kritisch Bilanz.

Die Antwort des Stadtrats vom 2. September 2026 auf eine Anfrage von EVP-Gemeinderätin Sandra Gallizzi (GR Nr. 2026/185, Nr. 2983/2026) deckt gravierende Lücken auf. Seit 2020 gelten Mini-Salons baurechtlich als «stilles Gewerbe» und sind damit von der polizeilichen Bewilligungspflicht befreit. Sie dürfen seither sogar in reinen Wohnquartieren betrieben werden. Das ursprüngliche Ziel, Frauen vor Ausbeutung zu schützen, erweist sich im digitalen Zeitalter als Illusion.

Die Antwort des Stadtrats zeigt, dass die Behörden im dezentralen Raum im Dunkeln tappen: Die Stadtpolizei führt keine Statistik über Kontrollen. Laut einer KSSD-Präsentation von Beat Rhyner (Stapo) des Jahres 2025 fluten täglich mindestens 300 neue Inserate das Netz. Doch wie viele davon kontrolliert werden, bleibt unbekannt. Der Stadtrat gibt offen zu: Die dezentrale Wohnungsprostitution via Airbnb und Business-Appartements erschwert das Erkennen von Opfern massiv.

Für die EVP ist klar: Kleinstreformen greifen zu kurz. Regierungsrat Mario Fehr bestätigte im Kantonsrat die Stossrichtung der EVP. In der Kantonsratssitzung vom 1. Juni 2026 forderte er, dass nicht mehr bloss an «Stellschrauben des Systems» gedreht werden dürfe – es brauche endlich eine ehrliche nationale Debatte über das Nordische Modell!

Winterthur wehrt sich für Arbeitsplätze

EVP zeigt sich solidarisch mit den Beschäftigten

Lilian Banholzer
Redaktion EVP INFO
Winterthur

Die EVP.EDU-Fraktion macht in einer Erklärung deutlich, dass es menschenverachtend ist, wenn Zimmer Biomet in Winterthur 580 von 700 Stellen abbauen will. Notabene bei einem zwar teuren, aber rentablen Standort der Firma, nur weil Aktionäre befriedigt werden sollen.

Immer weniger Industriearbeitsplätze in Winterthur

Eine Fraktionserklärung im Stadtparlament ist die Meinungsäusserung einer bestimmten Partei zu einem aktuellen, in ihren Augen wichtigen Thema. Das war in der Sitzung Mitte September bei allen Parteien das gleiche, nämlich die geplanten Entlassungen bei der Implantate-Herstellerin Zimmer Biomet. Die bürgerlichen Parteien machten Fehler und Versäumnisse der Stadt Winterthur dafür verantwortlich, namentlich zu hohe Steuern, fehlende Parkplätze, zu langsame Bewilligungen, hohe Stromkosten etc.

Die EVP sah es anders: «Als EVP.EDU-Fraktion ist es uns wichtig, wieder einmal zu sagen, dass Geld verdienen und immer mehr Geld verdienen nicht das gleiche sind. Strikte Gewinnmaximierung geht auf Kosten von Menschen. Dagegen wehren wir uns.» ...«Gleichzeitig tragen wir an den existenziellen Sorgen der Angestellten von Zimmer mit – und hoffen mit ihnen, dass sich das Blatt noch wenden lässt. Den betroffenen Menschen, die unsere Nachbarn sind, müssen wir als Stadt beistehen. Dazu sind wir verpflichtet.»

«Strikte Gewinnmaximierung geht auf Kosten von Menschen. Dagegen wehren wir uns.»

Die Politik kann einen Grosskonzern wie Zimmer Biomet nur rügen. Konkretes erwirken ist schwierig. Bei den örtlichen KMU ist der Einfluss aber grösser: Die EVP Winterthur setzt sich für zufriedene Verantwortliche unserer Unternehmen ein, welche sich wiederum für das Wohl der Winterthurer Mitarbeitenden einsetzen.

ANZEIGE

MAHNWACHE

Aus Solidarität mit Glaubensverfolgten

9. Dezember 2026 | 18.00 – 18.30 Uhr

Eine halbe Stunde wachen und beten

In über 70 Ortschaften der Schweiz

Besammlung um 17.45 Uhr

WACHEN SIE MIT!

CSI
Christian Solidarity International

Infos und Durchführungsorte auf
mahnwache.ch

JUNGE EVP bezieht Stellung

Nachhaltig handeln – auf allen Ebenen!

Die Junge EVP bezieht Position für die aktuellen Abstimmungen.

Leona Eckert
Präsidentin JEVP Schweiz
Igis GR

«Nachhaltig handeln» steht prominent im Wahlslogan der EVP Zürich für 2027. Das ist kein Zufall. Nachhaltigkeit gehört seit jeher zur DNA der EVP. Sie ist ein Thema, bei dem meine Generation sehr genau hinschaut. Das Wort «handeln» schliesst dabei den Staat, die Privatwirtschaft und jeden Einzelnen mit ein.

Politisch, gesellig und geistlich

Als Junge EVP trafen wir uns Anfang September fürs JEVP-Weekend und zur ersten ausserordentlichen Mitgliederversammlung in Zumikon – nach unserem Empfinden ein politisches, geselliges und geistliches Highlight. Dort wurde nicht nur ausgetauscht, sondern Position bezogen. Deutlich sprachen wir uns gegen das Freihandelsabkommen mit Malaysia aus, und entsprechend unterstützen wir aktuell das Referendum. Schon im August fassten wir die Parolen zu den Vorlagen vom 27. September. Wir lehnten die Neutralitäts- und die Ernährungsinitiative ab. Für die kommenden Abstimmungen am 29. November engagiert sich die Junge EVP besonders für ein Nein zum Kriegsmaterialgesetz und ein Ja zur Fairness-Initiative.

Das zeigt: Hier wird christliche Politik mit sozialem Gewissen und globaler Verantwortung gemacht!

«Starke junge Stimmen entstehen dort, wo junge Menschen sich aktiv einbringen können.»

Bereit für 2027

Für die JEVP im Kanton Zürich ist ein solches Engagement entscheidend. Der Wahltag 4. April 2027 rückt näher. Wer politische Verantwortung für morgen übernehmen will, braucht starke junge Stimmen auf der Liste und im Wahlkampf. Diese entstehen genau dort, wo junge Menschen sich aktiv einbringen können. Ich freue mich auf viele junge Kandidierende auf den EVP-Listen im Kanton Zürich.

Mit christlichen Werten Brücken bauen

EVP-Frauen für Menschenwürde, Frieden und starke Kinderrechte

Stéphanie von Walterskirchen
Redaktorin EVP INFO
Zürich

Wir EVP-Frauen Schweiz richten unsern Blick nach vorn. Während unserer Retraite haben wir mit einer Mehrjahresplanung die Weichen für die Zukunft gestellt und unsere politische Positionierung geschärft.

Basierend auf unserem christlich-humanistischen Fundament betreiben wir eine lösungsorientierte Politik, die auf Menschenwürde und Solidarität setzt. Statt populistischer Standpunkte suchen wir den Dialog. Wir verstehen uns als Brückenbauerinnen in einer zunehmend gespaltenen Gesellschaft.

Unsere vier Hauptthemen:

1. **Förderung:** Wir fördern Frauen in politischen Ämtern und stärken die Demokratie.
2. **Prostitution:** Wir setzen uns konsequent für die Menschenwürde, den Gewaltschutz und das Nordische Modell ein.
3. **Kinderrechte:** Als neues, schweizweit unbesetztes Alleinstellungsmerkmal etablieren wir die Kinderrechte als eigenen Schwerpunkt, um geflüchtete und armutsgefährdete Kinder besser zu schützen.
4. **Familie:** Wir fordern eine echte Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Rentenanrechnung für Care-Arbeit.

Aktive EVP-Frauen (vlnr): Stéphanie von Walterskirchen, Seraina Raymann, Andrea Heger, Sibylle Treu

Mit diesem klaren Profil gehen wir in das kommende Wahljahr. Werden auch Sie, liebe Leserin, Teil unseres Netzwerks und packen Sie mit uns an!

Fit für Politik

Sicher. Wirksam. Überzeugend.

(gru) Wer sich politisch einbringen will, braucht mehr als eine Meinung. Es braucht Wissen darüber, wie die Politik funktioniert, und die Sicherheit, vor Menschen zu sprechen. Beides kann man lernen. Dafür bietet die EVP Kanton Zürich die Reihe «Fit für Politik» an.

Vier Samstage, vier Module – jedes einzeln buchbar

Am 24. Oktober ist die Reihe gestartet mit dem Crashkurs Politik: Wie ist unser politisches System aufgebaut? Was sind parlamentarische Instrumente? Wie arbeitet man sich in ein Thema ein und entwickelt eigene Argumente?

Am 7. November geht es um den persönlichen Auftritt: das eigene Profil, Grundlagen der Kommunikation und die Frage, wie man mit anderen unkompliziert ins Gespräch kommt. Am 21. November folgt die Kommunikation nach aussen – Social Media, Leserbriefe, Medienbeiträge und der sinnvolle Einsatz von künstlicher Intelligenz beim Schreiben. Im Januar schliesst das vierte Modul die Reihe ab: vor Kamera und Mikrofon bestehen, Podien, Interviews, Reden.

Die Reihe richtet sich an Mitglieder, an Kandidierende und an alle, die sich für Politik interessieren. Vorkenntnisse braucht es keine. Die Module bauen aufeinander auf, lassen sich aber einzeln buchen.

Anmelden können Sie sich über den QR-Code, solange Plätze frei sind.

EVP-WETTBEWERB

Als Preis winkt ein Abendessen mit Degustation
bei der AdvanVinum GmbH (für 2 bis 4 Personen)
gesponsert von **CGS** (Christliche Geschäftsleute Schweiz)
und **AdvanVinum GmbH** inkl. Einkaufsguthaben
von CHF 100.–

advanvinum-wein.ch
www.cgs-net.ch

ADVANVINUM GMBH

CGS ECS ICS
Christliche Geschäftsleute Schweiz

FRAGE 1 Name und Vorname des EVP-Regierungsratskandidaten (korrekte Schreibweise):

.....

FRAGE 2 Wie stark ist gegenwärtig die EVP-Kantonsratsfraktion (Anzahl Sitze)?

.....

FRAGE 3 Wofür soll die Mehrwertsteuer um 0,4% erhöht werden?

.....

Name .....

Adresse .....

Telefonnummer .....

E-Mail .....

☐ Ich möchte die EVP unterstützen. Nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf.

Einsenden bis spätestens am 15. November 2026 an:
EVP INFO, c/o EVP Kanton Zürich, Josefstrasse 32, 8005 Zürich
oder per Mail an wettbewerb@evpzh.ch

Gewinnerin Ausgabe 184
Annemarie Stubner, Dübendorf

MITGLIED

Werte brauchen Menschen, die dafür einstehen.

Im April wählt der Kanton Zürich. Getragen wird eine Partei von Menschen, die mitdenken und mitanpacken. Als Mitglied reden Sie mit, wenn es um unsere Positionen und unsere Kandidierenden geht. Und Sie stärken eine Stimme, die verbindet statt polarisiert. Werden Sie EVP-Mitglied: Eine Mail an sekretariat@evpzh.ch genügt.

TERMINE

07.11.2026, 09.30–15.30, Zürich
Fit für Politik – Modul 2

12.11.2026, 14.00–16.00 Uhr, Zürich
Treffpunkt Politik für Seniorinnen und Senioren

14.11.2026, 10.00–16.00 Uhr
Parteikonferenz EVP Schweiz

14.11.2026, 18.30–21.30 Uhr, Oberglatt
Sicher leben, fair wohnen

21.11.2026, 09.30–15.30, Zürich
Fit für Politik – Modul 3

28.11.2026, ab 09.30 Uhr
Delegiertenversammlung EVP Schweiz

28.11.2026, ab 13:00 Uhr
Vollversammlung EVP Frauen Schweiz

29.11.2026, 12.45 Uhr
Abstimmungen

16.01.2027 oder 23.01.2027
09.30–15.30, Zürich
Fit für Politik – Modul 4

Alle Termine
evpzh.ch/aktuell/termine

Abonnement EVP INFO
Geschätzte Leserinnen und Leser des EVP INFO – Sie erhalten die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift der EVP Kanton Zürich mit aktuellen, politisch relevanten Themen und interessanten Berichten aus verschiedenen Behörden und Ortsgruppen. Falls Sie unsere Zeitschrift trotzdem nicht mehr wünschen, danken wir Ihnen für eine kurze **Mail an abmeldung@evpzh.ch.** Zur Qualitätssicherung sind wir dankbar für eine kurze Begründung.